

Abonnement

Die Saale vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befehlsgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction Verantwortlich: Otto Debes in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Halle, den 15. November 1881.

werden von Spalte über deren Anzahl mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigen- und allen Anzeigen- und Reclamen im reaktionellen Theile pro Seite 40 Pf. Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 267.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. November

1881.

Politische Uebersicht.

Die österreicherischen Delegationen werden, wie unter jener Correspondent schreibt, im Laufe der nächsten Woche ihre Session schließen. Sie haben dießmal sehr rasch gearbeitet und der Reichsregierung gegenüber eine große Communität an den Tag gelegt, von welcher namentlich der gemeinsame Kriegsmitteln sehr befriedigt ist, der alle seine Forderungen bewilligt erhalten hat. Beide Delegationen haben feiner der Kriegsverwaltung ein Entgegenkommen bewiesen, wie es die Geschichte dieser parlamentarischen Institution bisher noch nicht verzeichnen konnte. Da das Gesamt-Netto-Erforderniß für Meer und Flotte 108,9 Mill. Gulden und die Ausgaben für die beiden Landwehren in Oesterreich und Ungarn 13,8 Mill. Gulden betragen, so hat die Monarchie im Jahre 1882 für die bewaffnete Macht 122,6 Mill. Gulden zu veranschlagen, was allerdings für ein an einem so bedeutenden chronischen Defizite laborendes Reich eine gemaltige Last ist, die aber ertragen werden muß, da, so drängend auch das Bedürfniß der Sparsamkeit ist, diesem doch die berechtigten Interessen der Wehrkraft der Monarchie nicht geopfert werden können. Das Verlangen der ungarischen Delegation nach Errichtung einer ungarischen Militärschule hat keine Aussicht, die Zustimmung der österr. Delegation zu erhalten, denn 1. genügen die bestehenden zwei Militär-Academien und 17 Cadetten-Schulen, von denen 7 auf das Gebiet der ungarischen Krone entfallen, vollaum, um den Offiziers-Nachwuchs im Heere zu decken und 2. sieht man wohl mit Recht in dieser Forderung nur einen ersten Versuch, das heute in ganz Ungarn herrschende System der territorialen Magyarisirung auch auf das Heerwesen zu übertragen. Aufgabe der österreichischen Delegation kann es aber doch wahrlich nicht sein, Millionen zur Förderung der Ziele nationaler Egoisten zu opfern, welche den Nationalitäten-Haber, der heute der Armee glücklicherweise ganz fern steht, auch dahin verfangen möchten. — Durch kaiserliche Handreichungen ist an Stelle des H. v. M. Freiherrn v. Robich der Freiherr v. Jovanovic zum Militär-Commandanten von Zara und Statthalter in Dalmatien ernannt.

Ueber die Bildung des neuen französischen Kabinetes lauten die Nachrichten schon bestimmter. Präsident Grevy gab Gambetta nach Anhörung seines Programms freie Hand. Es liegt aber nicht in der Absicht Gambetta's, die Zusammenfassung des Kabinetes zu beschleunigen, um dasselbe möglichst homogen und widerstandsfähig zu machen. Die Unterabteilungen mit Ferry und Rouvier sind ohne Erfolg geblieben, so daß diese Männer nicht als das Kabinet einreten werden. Das „Journal Paris“ giebt folgende Ministerliste als wahrscheinlich: Gambetta, Präsidium ohne Portefeuille, Cazot, Justiz, Waldeck-Roussiau, Inneres, Freycinet, Aeußeres, Bert, Unterrichts, Main-Dargé, Arbeiten, Rouvier, Handel, Cochery, Posten. Ueber die Portefeuilles des Krieges, der Marine und der Finanzen sei noch Nichts entschieden. Zu Unterrichtssecretären dürften bestimmt sein: Spuller für das Aeußere, Develle für das Innere, Martin Feuille für die Justiz, Abelard für den Krieg. Für Deutschland hat es am meisten Interesse, daß Freycinet die Leitung des Aeußeren übernehmen soll. Derselbe ist ein durchaus selbständiger und achtungswerther Charakter. Er hat bekanntlich früher die gleiche Stellung innegehabt und in derselben sich Deutschland gegenüber

in maßvollster Weise benommen, so daß wir mit der Wahl dieses Mannes nur zufrieden sein können. — Nachrichten aus Tunis betagen, daß die Abiegung des Gouverneurs von Tripolis, Majid Pascha, auf die Kraber einen tiefen Eindruck gemacht habe. Der in Tunis stationirte französische Aviso-Dampfer „Vaucluse Treuille“ hat in Folge der Abiegung des Gouverneurs Befehl erhalten, in die heimischen Gewässer zurückzukehren.

Der König Humbert von Italien gab bei Gelegenheit der Grundsteinlegung für das Maurizius-Lazarus-Hospital ein größeres Diner, an welchem der Prinz Amadeus, der Prinz von Savoyen-Carignan und die Epikone der Behörden theilnahmen. Der Erzbischof von Turin nahm dabei das Wort und versicherte, daß er sowohl, wie der Clerus von Turin täglich inbrünstige Gebete für den König zu Gott richteten und hofften, Gott werde dieselben erhören und dem Könige, den Mitgliedern der königlichen Familie und dem Saate seinen Segen angedeihen lassen. — Wie verlautet, ernannte der Papst den Erzbischof Ledochowski zum Cardinalmitglied der heiligen Synodion.

Der russische Kaiser macht Ernst mit der Reorganisation im Innern. Der „Rechtungsangeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, in welchem zunächst daran erinnert wird, daß die verschiedenen von 1859 bis 1880 geschaffenen Reformen ihren Zweck nicht erfüllt haben, der in einer systematischen Reorganisation der gesamten inneren Verwaltung des Reiches bestehe. Es sei dringend notwendig, mit einer solchen Reorganisation unverszüglich vorzugehen. Künftig seien mehrere Senatoren mit sehr ausgedehnten Vollmachten in verschiedene Provinzen entsandt worden, um daselbst eine Enquete über die bestehenden Einrichtungen vorzunehmen und Mißbräuche und Bedürfnisse kennen zu lernen. Diese Enquete sei gegenwärtig beendet. Die Regierung habe alle Angaben gesammelt, um eine Reform im Innern vorzunehmen. Die Zahl der Institutionen soll vermindert, unnötige Formalitäten sollen abgeschafft und eine Centralisirung, soweit es angeht, durchgeführt werden. Zunächst sei es notwendig, ein Band zwischen der Verwaltung der Regierung und den Provinzialversammlungen zu schaffen und die Rechte, die Pflichten und die Verantwortlichkeit beider Theile genau festzusetzen. Diese Vorhaben seien bedingte eine vollständige Umgestaltung der bestehenden Provinzialverwaltung mit einer gleichzeitigen Reorganisation des Senats und der Municipalitäten. Auf den Vorschlag des Ministers des Innern hat deshalb der Kaiser die Einsetzung einer besonderen Commission angeordnet unter dem Vorhise des Staatssecretärs Kaptanow zur Ausarbeitung von Entwürfen für die locale Verwaltung unter Befolgung eines Programms, das im Ministercomite unter Ausziehung von zwei Mitgliedern des Reichsrathes, von drei Senatoren, welche die Enquete in den Provinzen vorgenommen hatten, und von Vertretern der Minister aufgestellt werden soll. Diese Entwürfe sollen die Reorganisation der Verwaltungen der Provinzen, der Land- und Stadt-Districte und der Bauerschaften umfassen. Sodann soll diese Commission die Ausschüsse und Vorschläge, welche in den Berichten der oben erwähnten mit der Enquete betraut gewesenen Senatoren enthalten sind, sowie die Entscheidungen zur Regelung der Angelegenheiten der Bauern eingeleiteten Behörden und der Territorial-Versammlungen prüfen und zwar in Bezug auf diejenigen Fragen, welche die speciell bauerlichen Einrichtungen betreffen. Endlich soll der Präsident

der Commission in Uebereinstimmung mit dem Minister des Innern Vertreter der Localverwaltungen der Semios, der Municipalitäten und aller competenten Personen, deren Mitwirkung er für ausbringend hält, einberufen und von den Ministern die erforderlichen Acten und Ausschüsse verlangen.

In der gestrigen Sitzung der türkisch-russischen Finanzcommission wurde seitens der türkischen Delegation die Anfrage gestellt, welche Ammität einschließlich der Zinsen und der Amortisirung Auslauf verlangen würde; der russische Vorkäufer v. Novikov erwiderte, daß er mit hierauf bezüglichen Instructionen noch nicht versehen sei. Ferner erklärte der Vorkäufer v. Novikov, daß Auslauf, unter der Voraussetzung der Uebereinstimmung der Arrangements mit den Bondholders und wegen der russischen Kriegsgeschäftigkeit, einer getrennten Klamation der russischen Bondholders nicht opponire, wenn sich dieselbe auf die Hypotheken beschränke, welche bei jeder Emision einer Anleihe als Garantie gegeben werden seien — unter Auschluss jeder neuen Zulieferung, worüber alle Weitere vorbehalten werden solle. Endlich erneuerte der Vorkäufer das Verlangen nach einer Garantie für die Regelung der Kriegsgeschäftigkeit. Die türkischen Delegation verweigerte ihre Antwort.

Deutsches Reich.

o Berlin, 13. Nov. Am Bundestage sowohl als in seinen Ausschüssen schreiben die Etatsarbeiten rasch vorwärts; der Etat für das Reichswehr ist in allen seinen Theilen in zwei Ausführistungen durchberathen und mit Ausnahme einer kleiner reaktionellen Menderung ganz in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen der betreffenden Kriegsmitteln angenommen worden. Nachdem schon in der Privatitzung des Bundesrathes einzelne Theile des Etats für das Reichswehr zur Berathung gelangt sind, dürfte morgen der Reichstag erledigt werden. Von den übrigen Etats sind nur noch die Vorbereitung des Etats für das Marine- und das Landwehr- und die beiden letzten Etats für das Reichswehr in zwei Ausführistungen durchberathen und mit Ausnahme einer kleiner reaktionellen Menderung ganz in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen der betreffenden Kriegsmitteln angenommen worden. Nachdem schon in der Privatitzung des Bundesrathes einzelne Theile des Etats für das Reichswehr zur Berathung gelangt sind, dürfte morgen der Reichstag erledigt werden. Von den übrigen Etats sind nur noch die Vorbereitung des Etats für das Marine- und das Landwehr- und die beiden letzten Etats für das Reichswehr in zwei Ausführistungen durchberathen und mit Ausnahme einer kleiner reaktionellen Menderung ganz in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen der betreffenden Kriegsmitteln angenommen worden.

X Berlin, 13. Nov. (Officiös). Dem Bundestage ist seitens des Stellvertreters des Reichspräsidenten folgender Antrag zugegangen: Das Gesetz vom 23. Juni 1880, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehdiebstahl, lautet im § 38: „Ist ein wußtkranter oder der Seuche verdächtiger Hund frei umhergelaufen, so muß für die Dauer der Gefahr die Festhaltung aller in dem gefährdeten Bezirk vorhandenen Hunde polizeilich angeordnet werden. Der Festhaltung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich zu achten. Wenn Hunde dieser Vorhrist wieder frei umherlaufen betroffen werden, so kann deren sofortige Tödtung polizeilich angeordnet werden.“ Die Ausführungsbestimmungen hierzu sind im § 20 der vom Bundestage am 12. Febr. 1881 beschlossenen, mittelst Verlautbarung des Reichsanzeigers vom 24. Febr. 1881 veröffentlichten Instruction enthalten. Dieselben gehen bezüglich des

Berliner Briefe.

[Zusammensetzung. — Garfield- und Birchowfeier. — Zitate.]

Der Herbst hat noch einmal seine regnerische und trübe Waade abgelegt; in sonniger Heiterkeit, mit der leisen Beglückung der unerbittlichen Scheidung, weht seit einigen Tagen sich herber Athem. Wie die Menschen, scheint auch die Natur sich aufzumachen zu wollen von der düsteren Winternächte der Octoberzeit. Noch trant uns eine Woche von der Eröffnung des Reichstages, ein kurzer Wollfittilland, ehe auf's Neue die schauerlichen Waffen des politischen Kampfes flirren. Ganz sorgenfrei ist freilich auch diese Nacht nicht für uns, aber die Sichwohlsein erheben doch nur wie leichtes Wohlgefühl gegenüber der Hausschlacht. Wir haben wieder einige Weigung und Zeit, uns um den kleinen Kram des Tages zu kümmern, befreit, wie wir sind, von der Sorge um der Herrschaft große Gegenstände; der Fall des russischen Fürsten, der wegen verurtheilter Unterdrückung eines Diamantenschmuckes zu mehrjähriger Gefängnis verurtheilt worden ist, interessiert uns mehr, als die schweren Batterien, aus denen die offiziellen Geschwimmannschaften nach wie vor feuern. Fürst Bismarck sagt in einer seiner berühmten Depeschen an Armin, es sei ein gewöhnlicher Fehler der deutschen Politiker, sich allzu früh und allzu bestimmt auf den zukünftigen Gang der Entwickelung vorzubereiten; nun, ist das wirklich ein Fehler, so fangen wir an, ihn gründlich abzugeben. Haben wir jetzt einmal ein paar arme Stunden der Ruhe ergötzt, so wollen wir sie auch genießen, unbekümmert um die Waade, welche der kommende Tag bringen mag. Welch wunderbarer Abstand gegen frühere Zeiten, die kaum erst ein paar Jahre hinter uns liegen, als neulich der Schredensruf von einem neuen Entlassungsgesetze des Reichsanzeigers erschallt! Vor einem halben Jahrzehnt noch, wenn dieser Vorschlag daherkam, war tags und nachtag in allen öffentlichen Vocalen und allen privaten Gesellschaften; heute rieft kaum eine leise Bewegung durch die Massen der Willkürthat, ein schwacher Hauch, der schon wieder einschließt, ehe er seine matten Schwingen recht ent-

faltete hätte. Nicht zwar als ob wir weniger tief empfunden, was der Rücktritt unseres letzten Staatsmannes von der politischen Bühne bedeuten würde, aber wir haben nun endlich die politische Kunst gelernt, uns nicht allzu früh auf ein bestimmtes Ereigniß der Zukunft vorzubereiten. Es kann ja noch anders kommen; wie vieles ist schon anders gekommen, als wir dachten! Ja, wir sind nicht, schwindet uns wenn die heutigen Nachrichten des Grafen Schulenburg-Kahner nach ihrem Jena vom 27. October die berufene Parole ihres geistigen Ahnherrn ausgeben wollten, so würden wir diesmal vielleicht sagen: „Ja wohl, Ratten ist wirklich die erste Bürgerpflicht.“

In solcher abgepassten und ermatteten Zeit ist es doppelt geboten, den sinkenden Muth wieder aufzurichten, den erlöschenden Geist wieder zu erfrischen an der großen Bürgergefallen der Gegenwart. Zwei besondere Gelegenheiten dazu haben wir in den beiden letzten Wochen erlebt: die Garfield- und die Birchowfeier. Es war ein erleuchteter Kreis, der sich am vorletzten Sonntage in dem großen festlichen Saale Rathhauses versammelte, um das Andenken des tapfern Kämpfers und Dulders zu ehren, der als erster Bürger der größten modernen Republik den Gefohissen eines Muechelmörders erlag am seiner Tugenden und um des Vaterlandes willen. Die Gedächtnißrede, welche Onest auf James Abram Garfield hielt, war ein fein gemessenes Charakterbild, anziehend, frisch, lebendig, mit der sichern Hand eines Meisters entworfen, ein neues, schönes Blatt in der hundertjährigen Geschichte der niemals durch einen Mißthun getrübteten Beziehungen zwischen Deutschland und den vereinigten Staaten. Selten, vielleicht niemals hat die Weltgeschichte zwischen zwei großen Völkern ein so herzliches Einverständnis so lange Zeit hindurch so völlig ohne jeden Schatten von Mißverständnissen dauern lassen. Seitdem der Bismarckianer des alten Fritz das junge Heer der Union drückte und hingen lehnte, der große König ließ an Washington einen goldenen Regen landen mit der Aufschrift: „Der allerhöchste Herrscher den größten, bis auf unsere Tage herab, in denen Garfield einen deutschen Gruß mit Verien von Novalis erwiderte, die Nachkommen Steubens als Ehrengäste von den vereinigten Staaten empfangen werden und eben die Garfieldfeier im Rathhause der deutschen Hauptstadt ein so inniges

schlichtes und treues Bekenntnis für den vereinigten Märtyrer ablegte, als sei er einer der Unsern gewesen und habe für die Sache unseres Volkes gekümpft; in diesem langen Zeitraum sind die diamantenen Gelenk geistigen Anstanges in unendlicher Zahl über den Ocean hin- und hergeschleppt worden. Um nach dem einen riefenstößigen Ringen um Sein oder Nichtsein, nach glorieusem Obliegen und mühevollen Entkommen der Gifel höchster Erfolge, nunmehr in den Schatten wandeln müssen, welche eben diese Gifel waren. Das ist Menschen, ist Bitterloos und auf den Schatten folgt wieder das Licht, denn „ein Gott ist's, der die Sonne lenkt und unaussprechlich ist ihr Lauf.“

Ueben dieser Feier eines glorieusem Todes burften wir an bemselben Tage ein fest des edelsten, geduldeten, ursprünglichen Lebens begehen, den schätzigsten Geburtstags unseres großen Mitbürgers Birchow und den Ablauf eines Vierteljahrhundert, in welchem er eine erste Zierde der ersten deutschen Hochschule gewesen ist. Sicherlich ist es eine edelste Volkstheilnahme, welche ihren milden Goldglanz um den Scheitel des berühmten Gelehrten breitet, eine Volkstheilnahme, wie sie seit Humboldt kein anderer unserer bahnbrechenden Geister zu erringen gewußt hat. Fragt man, worin sie wurzelt, so ist die Antwort nicht ganz leicht. Schwierig in den gelehrten Arbeiten des geistigen Mannes; es ist doch nur eine verhältnismäßig sehr geringe Winderzahl des Volkes, welche nach dieser Richtung seinen Werth mit selbständigem Urtheil zu schätzen weiß. Schwierig auch in seiner politischen Wirksamkeit; wer mag es leugnen, daß sie manchen schweren Mißgriff enthält! Es gehört eine besondere Prophezeie dazu, um zu erkennen, daß Birchows politischer Name noch das schnell erblühten, wie kein wissenschaftlicher Name noch das Echo formender Jahreswerte nachwirken wird. Große Gelehrte sind selten gute Politiker, wie denn auch gute Politiker selten große Gelehrte sind. Das ist auch keine zufällige, sondern eine tief begründete Erscheinung. Der Mann des Gelehrten besteht darin, niemals berüchtigt zu sein, niemals stille zu stehen, sondern immer weiter zu streben, rastlos, unruhlos, wieder und wieder die gefundenen Ergebnisse durch zuquatern mit dem scharfen Pfluge der Kritik, die allgegenwärtig





# Erste Böhmisches Bettfedern-Handlung

Fertige Betten, mit guten Federn gefüllt, von 24—100 Mark.

Fertige Inletts, Bezüge und Betttücher.  
 Federn in guter staubfreier Qualität à Pfd. Mk. 1,25. 2,00. 2,50. 3,00. 3,50.  
 Daunen à Pfd. Mark 4,50. 5,00. 5,50. 6,00.

**Adolf Sternfeld, große Ulrichsstraße 3.**

**Dettenborn's altrenommiertes Möbel-Magazin, jetzt 3. alter Markt 3.**

Bestellungen für Weihnachtsarbeiten werden prompt und billigt ausgeführt.

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei **Albin Barth, große Ulrichsstraße 31.**

Weihnachts-Ausverkauf von angefangenen u. musterfertigen **Buntstickereien** Leipz.-Str. 4, 1. St.  
 Großartigste Auswahl — nur neueste Muster — außerordentlich billige Preise.

## Photographie.

Unterschiedene erlauben sich ein geehrtes Publikum zu bitten, die etwa zu Weihnachten bestimmten Aufträge, namentlich Vergrößerungen nach alten Bildern, rechtzeitig anzugeben. — Aufnahmezeit von 9 3 Uhr selbst bei trübem Wetter. — Geschäftsöffnung von 8—6 Uhr. Hochachtungsvoll

**Gebrüder Siebe, Leipziger-Strasse 62.**

**Modes. Robes. Amalie Koeppe, Leipziger-Strasse Nr. 99, 1. Etage.**

Getragene Hüte werden auf das Sanftere umgearbeitet.  
 Neue Hüte in größter und geschmackvollster Auswahl.  
 Hauben, Costüme, Ball-Garnituren, Capotien, Ungarnische Hüte, Federn, Blumen, Schleier u. s. w.

Unterfertigung feiner und feinsten Damengarderoben unter Garantie für guten Sitz.  
 Ball-Kleider werden auf das Geschmackvollste angefertigt und garnirt unter Leitung einer akademisch gebildeten Schneiderin.

**Reinwollene Geraer Kleiderstoffe**

zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt **Wittve Knüpfer, Hannischestraße 3.**

**Bertha Schnabel & Co.**

22. Leipziger-Strasse 22 (Herrn Ritter gegenüber), empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

**Gardinen** besser Qualität in neuesten, äußerst prachtvollen Mustern und offeriren dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

**Böhmische Bett-Federn,** große Auswahl in nur reiner staubfreier Waare, **Fertige Betten** von 27 Mark an empfiehlt **Otto Busch, Löbjeun.**

Weihnacht 1881

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit bringen wir unsere seit vielen Jahren bestehende allgem. bekannte

**Central-Annoncen-Expedition** der deutschen und ausländischen Zeitungen

empfehlend in Erinnerung. — Die Beförderung von

**Weihnachts-Anzeigen**

jeder Art erfolgt auf das Prompteste und Billigste und wird auf Wunsch stets Rath über die für die betreffenden Anzeigen geeigneten Zeitungen, über das typographisch wirkungsvollste Arrangement, sowie auch über zweckmäßige Abfassung der Anzeigen erteilt. — Besonders günstige Beiträge mit vielen Blättern des In- und Auslandes ermöglichen es uns, in den meisten Fällen den Anzerentem vorteilhafte

**Ausnahmspreise**

zu stellen. Postenveranschläge werden bereitwillig geliefert. Gefällige Aufträge, insbesondere für illustrierte Zeitschriften, erbiten wir möglichst bald, damit die Aufnahme der Anzeigen rechtzeitig und an guter Stelle erfolgen kann.

**G. L. DAUBE & Co.**

Bureau in Halle a.S., Schmeerstraße 24, ferner vertreten in allen größeren Städten.

Zeitungsverzeichnisse gratis.

**Generalversammlung des Gefängnisvereins**

Dienstag den 15. November Abends 6 Uhr

im „Hotel z. gold. Ring“

zu welcher alle Mitglieder und Freunde ganz ergebenst einladet

Der Vorstand.

## Warnung für Jedermann.

**Neue Bettfedern!** Rein Wunderlager mit Federn aus alten Betten, mit neuen Federn von 23 Mk. an bis zu den feinsten herdfertigen Betten bei **Benkwitz, große Rittergasse 18.**

Poststr. 10. **B. FRANZKE** Poststr. 10.

Papierhandlung, Druckerei und Prägeanstalt, Handlung in Galanterie-, Feder-, Erz- und Holzwaren

empfehlen sich zu Weihnachts-Einkäufen bei guter Auswahl nur realer Waaren zu soliden Preisen.  
 Feinere Drucksachen wie bekannt in eleganter, schmückender Ausführung.

**Billige Möbel, neu, Klausdorferstraße 16.**

Dauerhaft gerb. 3thürige Secretaire 13 Thlr., Vertikons 10 Thlr., Commodes 7 Thlr., Tisch mit Waschtisch 3 Thlr., Stühle 1 Thlr., Bettstellen 3 Thlr., Spiegel 2 Thlr., Cautenfe-Sopha, gut gearbeitet, mit Sitz 24 Thlr. u. s. w.



Oelgemälde, Oelnebilder, Kupferstiche, Photographien mit und ohne Rahmen, in allen Größen zu billigen Preisen empfiehlt in grösster Auswahl **Max Koestler, Poststrasse 9.**

## En gros. Export. En détail. Das Indisch-Chinesische THEE-HAUS

Hamburg. BERLIN London. 33 d. Französischestrasse 33 d. Schutz-Mark. NB. Diesjährige Ernte enorm gross! daher billigste Preise für das ganze Theejahr 1881/1882 in Aussicht.

**Preis-Courant (neuester Ernte) pr. 1/2 Kilo Netto-Gewicht für Detail.**

No. 1. Katsow (Original) Mk. 1,65	No. 7. Souchong hochfein Mk. 4,50
2. Engl. Melange II. „ 2,00	8. Moning „ 3,00
3. „ „ III. „ 2,75	9. Sing Chow I. „ 4,00
4. „ „ IV. „ 3,50	10. Sing Chow aus dem Kaiserl. Gärten „ 5,00
5. Souchong fein „ 3,50	Karavanthee Allerf. „ 7,00
6. „ „ „ 3,50	Shimthee „ von Mk. 3,40 an.

Engrossisten und Wiederverkäufer Rabatt.

## Billiges Eisenbaumaterial,

als: Träger aller Böden und Rängen, Schienen 4 1/2 und 5 1/2 hoch, Säulen nach zahlreichen Modellen, Platten, Rosetten, Gusseisen, Fenster, Krippen, Verankerungen und Verlastungen etc. liefern als: **Specialität Halle a.S. Hingst & Scheller.**

Am Sonnabend den 3. December cr. findet im „Neuen Theater, gr. Ulichstrasse 4, der zweite **Commers alter Herren d. Kösemer S. C. Verbandes** statt, zu welchem wir erg. benst einladen.

Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten sind gegen Zahlung von fünf Mark vom Referendar **Fritzsche, Wetzigstr. 18**, zu beziehen. Halle, den 5. November 1881. **Das Comité.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

**Winter-Paletots, Jacken, Radmäntel u. s. w. sehr preiswerth. G. Welsch, Halle, 17. gr. Ulrichstr. 17.**



**Reisszeuge** von vorzüglichster Güte billigt bei **Otto Unbekannt Kleinmachwiden.**

## Vathenbriefe,

billigste Preise für Händler. **G. E. Krause, Leipzigstr. a. Th.**

Sehr wichtig für Lehrer und Musikdirectoren.

**Accord- und Ton-Angebot** (patentirt in Deutschland, Oesterreich etc.) à Stück von 4,450 ab vorräthig in der **Musikverhandlung** von **Gustav Uhlig, Halle a. S.**

**Wasserleitungsbühne** reparirt **Ferd. Haassentier, gr. Klausstr. 26.**

## Schwarze Regendecken

aus besten holländischen Seegelen, demit sehr dauerhaft, wechelt leicht gewaschen bleiben und nicht hart werden, daher den Liebhabern vorzuziehen sind, hält bestens empfohlen.

**M. Weisner, Cuedlinburg. Fabrik wasserdichter Gewebe.**

**Wetterbeobachtung.** Dessau, den 12. November 11 Uhr Vormittags.

Wind Südwest, schwach, Wetter trübe, hoch angenehm, Temperatur 7 Grad R. Barome. Wolken in der 1., 2. und 3. Schicht vorhanden, Strömung West, 1. und 2. Schicht mäßig, 3. Schicht etwas schnell, Gestalt (Wolkenarten) von Bewölkung; demnach ist anzunehmen, daß das jetzt herrschende milde Herbstwetter noch anhaltend ist, hierbei mitunter etwas harter Westwind, wie auch stellenweise etwas Regen statt haben, eben so auch noch keine Anzeichen für Nachfröhe vorhanden; demnach auch die Feldarbeiten noch ungehindert angesetzt werden können.

Vortrag: Mittwoch den 16. Novbr.: Goltz über zur Preis. Krone bei Witterfeld; Donnerstag den 17. Novbr.: Bahnhofs Gtngat; Sonntag den 20. November: Jekuh.

**F. W. Stannheim.**

**Familien-Nachrichten.** Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeiget sich erfreut an **Rauenborf 98, b. 11. Nov. 1881. Tripler und Strau.**

**Danf.** Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres theuren Gutsheeren, des Hienter **Wilhelm Cammerath,** folgen wir Allen unsern herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für den Anzeratenthell verantwortlich **B. König in Halle.**

Mit Beilage.